

Information zum Datenschutz und Datenverarbeitung

Sie stellen der Evangelischen Beratungsstelle und dem Berater / der Beraterin persönliche Daten und private Informationen zur Verfügung. Eventuell geben Sie Schweigepflichtentbindungen zum Austausch mit anderen Hilfestellen. Es können auch Briefe oder ähnliches vorliegen. Und der Berater/die Beraterin macht sich während der Beratung Notizen.

Diese Daten, Aufzeichnungen und Dokumente dienen

- dem Berater/der Beraterin, um fachlich gut zu arbeiten,
- dem Sekretariat, um Termine zu vereinbaren, Absagen weiterzuleiten, Telefonanrufe zuzuordnen usw.,
- der Beratungsstelle, um die anonymisierten statistischen Angaben zu gewinnen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen Bund, Land und Kommune zur Verfügung gestellt werden müssen.

Zur Qualitätssicherung der beraterischen Arbeit kann es sein, dass sich der Berater / die Beraterin im Rahmen von Fallbesprechungen oder Supervision mit anderen Fachkräften über den Beratungsprozess austauscht. Dies geschieht in anonymisierter Form. Im Falle von z.B. krankheitsbedingten längeren Ausfällen von Mitarbeitenden kann es dazu kommen, dass die Leitung oder eine Vertretung aus dem Team Akteneinsicht nimmt, um den Beratungsprozess ggf. fortsetzen zu können.

Mit allen personenbezogenen Daten und privaten Angaben wird von Seiten der Beratungsstelle und ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sorgfältig, nach den Bestimmungen des Datenschutzes und unter Wahrung der Schweigepflicht, umgegangen.

Nach Abschluss der Beratung - spätestens mit Fertigstellung der statistischen Berichte zum jeweiligen Kalenderjahr - werden alle personenbezogenen Daten und Dokumentationen vernichtet.